

Jahresbericht

Annual Report

2 0 0 1



DEUTSCHE STIFTUNG FÜR
INTERNATIONALE RECHTLICHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.





Jahresbericht

Vorwort

- 4 Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit im Überblick
- 6 IRZ-Organigramm
- 7 Die Partnerstaaten der IRZ-Stiftung
- 8 Albanien
- 10 Belarus
- 12 Bosnien-Herzegowina
- 14 Bulgarien
- 15 Estland
- 17 Jugoslawien/Serbien
- 19 Kroatien
- 22 Lettland
- 23 Litauen
- 25 Mazedonien
- 26 Polen
- 28 Rumänien
- 30 Russische Föderation
- 32 Slowakische Republik
- 33 Slowenien
- 34 Tschechische Republik
- 35 Ukraine
- 38 Ungarn
- 40 Multilateral
- 43 Das Vereinsjahr 2001
- 46 Projekt-Listen 2001
- 58 Kuratorium 2001
- 59 Mitglieder 2001
- 60 Satzung
- 68 Antrag auf Mitgliedschaft

Impressum:
DEUTSCHE STIFTUNG FÜR
INTERNATIONALE RECHTLICHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.
Udierstraße 92
D - 53173 Bonn

Fotos: IRZ Archiv

Design und Layout: Gisa Höber,
Konzeption & Grafik-Design, Köln

Annual Report

Foreword

- 4 German Foundation for International Legal Cooperation in Brief
- 6 IRZ Organisation Chart
- 7 Partner States of the IRZ Foundation
- 8 Albania
- 10 Belarus
- 12 Bosnia-Herzegovina
- 14 Bulgaria
- 15 Estonia
- 17 Yugoslavia/Serbia
- 19 Croatia
- 22 Latvia
- 23 Lithuania
- 25 Macedonia
- 26 Poland
- 28 Romania
- 30 Russian Federation
- 32 Slovak Republic
- 33 Slovenia
- 34 Czech Republic
- 35 Ukraine
- 38 Hungary
- 40 Multilateral
- 43 The Association in 2001
- 46 Project Lists 2001
- 58 Board of Trustees 2001
- 59 Members 2001
- 60 Statutes
- 68 Membership application form

Imprint:
DEUTSCHE STIFTUNG FÜR
INTERNATIONALE RECHTLICHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.
Udierstraße 92
D - 53173 Bonn

Photos: IRZ Archiv

Translated by: Neil Mussett, Wesseling

Design and Layout: Gisa Höber,
Konzeption & Grafik-Design, Cologne

VORWORT

Neben der Fortführung der Projektarbeit in ihren „klassischen“ Partnerstaaten Mittel- und Osteuropas konnte die Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V. ihre Tätigkeit in Südosteuropa im Jahre 2001 konsolidieren und erweitern. Hinzugekommen ist die Bundesrepublik Jugoslawien; dort konnte seit Februar 2001 ein umfangreiches Programm auf sehr unterschiedlichen Rechtsgebieten, zumeist in Zusammenarbeit mit Institutionen der Republik Serbien realisiert werden. So bestand für die IRZ-Stiftung auch Gelegenheit, ihre Arbeit bei dem von ihr unterstützten Jahrestreffen des jugoslawischen und des serbischen Juristenverbandes Anfang Dezember in Kopaonik – dem größten juristischen Forum Jugoslawiens – zu präsentieren. Bei der Zusammenarbeit mit der Bundesrepublik Jugoslawien erwies sich wiederum als vorteilhaft, dass die IRZ-Stiftung in der Lage ist, sehr schnell auf Anfragen unterschiedlichster Art aus den Partnerstaaten zu reagieren und entsprechende Projekte in Angriff zu nehmen.

Wichtige Entwicklungen hat es während des Berichtsjahres im universitären Bereich, insbesondere bei der Durchführung von Vorlesungsreihen zum deutschen und zum europäischen Recht, gegeben. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und deutschen Partneruniversitäten ist es gelungen, entsprechende Kursangebote auch an der kroatischen Universität Rijeka und an der serbischen Universität Novi Sad zu verwirklichen. Beide Universitäten sind übrigens Teil eines im Aufbau befindlichen Netzwerks von juristischen Fakultäten in Südosteuropa und deutschen Partnerinstitutionen. Darüber hinaus war es möglich, in Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt am Main eine Vorlesungsreihe zum deutschen und europäischen Recht an der Universität Vilnius zu eröffnen.

Von immer größerer Bedeutung wird auch die Zusammenarbeit mit den Verfassungsgerichten in den Partnerstaaten: einem Seminar zur Verfassungsentwicklung in Mittel-, Ost- und Südosteuropa im Februar in Budapest folgte dort im Mai eine Konferenz der Präsidenten europäischer Verfassungsgerichte; im Oktober 2001 unterstützte die IRZ-Stiftung eine multilaterale Konferenz aus Anlass des fünfjährigen Bestehens des ukrainischen Verfassungsgerichts in Kiew, mit dem auch regelmäßig Kolloquien unter Beteiligung von Richtern des Bundesverfassungsgerichts stattfinden; im November war die IRZ-Stiftung Mitveranstalterin eines Seminars zur Einführung der Verfassungsbeschwerde in Lettland.

Unter Beibehaltung und Weiterentwicklung der breitgefächerten bilateralen Maßnahmen nimmt die Durchführung von EU-finanzierten PHARE-Twinning-Projekten und die – teilweise federführende – Beteiligung an Drittmittelprojekten immer größeren Raum ein. Dieser Entwicklung haben wir auch organisatorisch Rechnung getragen, so dass Projekte der bilateralen Zusammenarbeit im Rahmen von TRANSFORM, solche im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa, Twinning-Projekte und sonstige Drittmittelprojekte jeweils gesondert koordiniert und betreut werden. Im Twinning-Bereich war es ein besonderer Erfolg für die IRZ-Stiftung, dass sie beauftragt worden ist, in den kommenden zwei Jahren in Ungarn eine sehr große Zahl von Richtern und Staatsanwälten im Europäischen Gemeinschaftsrecht weiterzubilden, Fortbildungseinrichtungen für Richter und Staatsanwälte zu konzipieren und zu implementieren sowie Rechtsdokumentationen zum Europäischen Gemeinschaftsrecht gemeinsam mit der Ecole de la Magistrature, Frankreich, aufzubauen.

An dieser Stelle sei wiederum den zahlreichen Experten gedankt, die spontan bereit waren, oft innerhalb kürzester Fristen Beratungsaufgaben wahrzunehmen und an Veranstaltungen mitzuwirken. Viele Veranstaltungen im multilateralen Bereich wären weder organisatorisch noch finanziell ohne die engagierte und tatkräftige Mitwirkung zahlreicher Mitglieder des Vereins „Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V.“, aber auch nicht ohne die Beiträge vieler außerhalb des Vereins stehender Freunde und Förderer möglich gewesen. Ihnen allen gebührt großer Dank für ihr fortwirkendes Engagement.

Auch wenn die Finanzierung der Stiftungsarbeit seit Beginn des Jahres 2002 durch Haushaltsmittel des Bundesministeriums der Justiz gewährleistet ist und im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa weitere Haushaltsmittel der Bundesregierung zur Verfügung stehen, können viele Projekte nicht oder nicht in dem gewünschten Umfang durchgeführt werden. Deshalb bleibt die IRZ-Stiftung nach wie vor auf Freunde und Förderer aus allen Bereichen angewiesen, damit sie weiterhin, auch mit dem Einsatz bescheidener Mittel, wichtige Entwicklungen unterstützen und ihre Hilfe dem steigenden Bedarf anpassen kann.

Matthias Weckerling, Geschäftsführer

FOREWORD



2001 has been a year in which the German Foundation for International Legal Cooperation was able to consolidate and expand its activities in South Eastern Europe over and above the ongoing project work in its "classical" Central and Eastern European partner states. One new country has been added, namely the Federal Republic of Yugoslavia, where it has been possible since February 2001 to implement an extensive programme in highly differing fields of law, in most cases in cooperation with institutions of the Republic of Serbia. Thus, the IRZ Foundation also had the opportunity to present its work at the IRZ-supported annual meeting of the Yugoslavian and Serbian Lawyers' Associations in Kopaonik at the beginning of December – the largest legal forum in Yugoslavia. It proved in turn to be advantageous in cooperation with the Federal Republic of Yugoslavia that the IRZ Foundation is able to react very quickly to a wide range of enquiries from the partner states and to tackle appropriate projects.

Major developments have taken place in the university field during the year under report, in particular in implementing lecture series on German and European law. In cooperation with the German Academic Exchange Service and German partner universities, it has also been possible to implement tailored ranges of courses at the University of Rijeka in Croatia, and at the University of Novi Sad in Serbia. Both universities are by the way members of a nebulous network consisting of law faculties in South Eastern Europe and German partner institutions. Furthermore, it has been possible to work together with the University of Frankfurt am Main to launch a series of lectures on German and European law at the University of Vilnius.

Cooperation with constitutional courts in the partner states is also becoming increasingly important: A seminar on constitutional trends in Central, Eastern and South Eastern Europe, held in Budapest in February, was followed in May by a conference of the presiding judges of European constitutional courts held in the same city; in October 2001, the IRZ Foundation supported a multilateral conference on the occasion of the fifth anniversary of the Ukrainian Constitutional Court in Kiev, with which regular colloquia also take place with participation from judges at the Federal Constitutional Court; in November, the IRZ Foundation co-organised a seminar on the introduction of complaints of unconstitutionality in Latvia.

Retaining and developing on the multi-faceted bilateral measures, the implementation of EU-funded PHARE twinning projects and – co-organising – participation in third party-funded projects is becoming increasingly significant. We have also accommodated this trend in our organisation, so that bilateral cooperation projects in the context of TRANSFORM, in the Stability Pact for South Eastern Europe, in twinning projects, and in other third party-funded projects, are each coordinated and cared for separately. In twinning, it was a particular success for the IRZ Foundation to be commissioned to provide further training to a very large number of judges and public prosecutors in Hungary over the next two years in European Community law, to plan and implement further training facilities for judges and public prosecutors, as well as creating sets of legal documentation on European Community law together with the Ecole de la Magistrature in France.

I would like to express my thanks at this point to the many experts who were willing to spontaneously give advice, frequently within extremely short deadlines, and to attend events. Many events in the multilateral field would not have been possible, in terms of either organisation or funding, without the committed, active contributions of many members of the "German Foundation for International Legal Cooperation" Association, as well as of many friends and supporters outside the Association. I would like to thank them all for their ongoing commitment.

Although funding of the Foundation's work is ensured from the beginning of 2002 onwards by funds from the Federal Ministry of Justice, and further budgetary funds from the Federal Government are available in the context of the Stability Pact for South Eastern Europe, many projects cannot be implemented, or not to the extent that we would like. This is why the Foundation still needs friends and supporters from all fields in order to continue to support important developments and adapt its assistance in line with growing needs, in spite of the modest means at its disposal.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Matthias Weckerling'. The signature is fluid and cursive, with a large, stylized 'M' and 'W'.

Matthias Weckerling, Director

Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V. (IRZ-Stiftung) im Überblick

Grundlagen der Stiftung

- ❖ gegründet im Mai 1992 als gemeinnütziger Verein auf Initiative des damaligen Bundesjustizministers Dr. Klaus Kinkel
- ❖ von der Bundesregierung beauftragt, in Staaten Mittel- und Osteuropas sowie in den Neuen Unabhängigen Staaten der ehemaligen Sowjetunion Beratungshilfe auf dem Gebiet des Rechts zu leisten
- ❖ entsprechende Beratung in den Partnerstaaten des Stabilitätspakts für Südosteuropa
- ❖ Ziel der Beratung: Unterstützung der Partnerstaaten der Stiftung bei der Entwicklung rechtsstaatlicher und marktwirtschaftlich ausgerichteter Strukturen
- ❖ Unterstützung der Partnerstaaten im Bereich der Angleichung nationalen Rechts an das Recht der Europäischen Union im Rahmen der Phare- und Tacis-Programme der Europäischen Kommission sowie sonstiger Drittmittelprojekte

Konzept und Schwerpunkte der Projektarbeit

- ❖ Schaffung rechtsstaatlicher, demokratischer Verfassungsstrukturen im Rahmen des europäischen Menschenrechtsverständnisses
- ❖ Aufbau privat- und wirtschaftsrechtlicher Grundlagen für privatrechtliche Betätigung und wirtschaftlichen Leistungsaustausch
- ❖ Schaffung von öffentlich-rechtlichen Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeiten vor dem Hintergrund der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung und der Gewährleistung von Gewerbefreiheit
- ❖ Aufbau einer unabhängigen, funktionsfähigen Justiz einschließlich aller prozessrechtlichen Grundlagen
- ❖ Harmonisierung der nationalen Rechtsordnung mit dem Europäischen Recht

Durchführung der Projektarbeit

- ❖ im Bereich Gesetzgebungsberatung: Erstellung von Gutachten zu Gesetzentwürfen, Expertengespräche mit den entsprechenden Partnerinstitutionen, Überlassung deutscher Gesetzestexte und Rechtsliteratur (auch in Übersetzungen)
- ❖ im Bereich Aus- und Weiterbildung: Durchführung von Seminaren, Vortragsveranstaltungen, Hospitationen, Arbeitsbesuchen, Fachgesprächen sowohl in Deutschland als auch in den Partnerstaaten, sowohl bilateral als auch multilateral

Organisation der Stiftung und der Projektarbeit

- ❖ Konzeptionierung und organisatorische Umsetzung der Projekte unter Leitung des Geschäftsführers durch die Projektleiter mit Unterstützung von Projektassistenten, Sachbearbeitern und Verwaltung
- ❖ fachliche Durchführung der einzelnen Projekte durch Experten aus freien rechts- und wirtschaftsberatenden Berufen, Justiz, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft
- ❖ enge Zusammenarbeit mit den Verbänden und Kammern der juristischen Berufe und der Wirtschaft, mit der Justiz und der Verwaltung auf Bundes- und Landesebene sowie mit der Wissenschaft

Finanzierung

- ❖ öffentliche Zuwendungen aus dem Bundeshaushalt
- ❖ Finanzmittel von der Europäischen Kommission
- ❖ Spenden, Förderungs- und Kostenbeiträge Dritter
- ❖ Spenden, die über den Verein der Freunde und Förderer der Deutschen Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V. eingeworben werden

German Foundation for International Legal Cooperation (IRZ Foundation) in brief

Basis of the Foundation

- ❖ established as a non-profit association in May 1992 on the initiative of the then Federal Minister of Justice, Dr. Klaus Kinkel
- ❖ commissioned by the Federal Government to assist in consultation in the field of law in the states of Central and Eastern Europe, as well as in the Newly Independent States of the Former Soviet Union
- ❖ providing appropriate advice for the partner states of the Stability Pact for South Eastern Europe
- ❖ goal of consultation: to support the Foundation's partner states in developing rule of law and market economy-orientated structures
- ❖ to support the partner states in the area of approximation of national law to the law of the European Union in the framework of the European Commission's Phare and Tacis Programmes, as well as other projects funded by third parties

Concept and focus of the project work

- ❖ to create democratic constitutional structures in line with the rule of law in the context of the European understanding of human rights
- ❖ providing a private and economic law foundation for private law activities and the economic exchange of goods and services
- ❖ to create a public law context for entrepreneurial activities against the background of the lawfulness of the administration and the guarantee of the freedom of trade
- ❖ to create an independent, well-functioning judiciary, including all procedural law foundations
- ❖ harmonisation of the national legal orders with European law

Implementation of project work

- ❖ in the field of legislative consultation: to produce reports on draft Bills, conduct discussions between experts with the corresponding partner institutions, to provide German legal texts and reference material (including translations)
- ❖ in basic and further training: implementation of seminars, lectures, guest visits, working visits, expert discussions, both in Germany and in the partner states, at bilateral and multilateral level

Organisation of the Foundation and of the project work

- ❖ providing the ideas and organisational implementation of the projects, under the management of the Director, by the project leaders, with the support of project assistants, case officers and administrators
- ❖ specialist implementation of the individual projects by freelance experts in legal and economic consultancy, the judiciary, the administration, economics and academia
- ❖ close cooperation with the associations and chambers of the legal professions and the economy, with the judiciary and the administration at Federal and Land level, as well as with academia

Finance

- ❖ public subsidies from the Federal budget
- ❖ funding from the European Commission
- ❖ donations, promotion and cost contributions from third parties
- ❖ donations acquired via the Association of the Friends and Supporters of the German Foundation for International Legal Cooperation

Geschäftsführer/Director: Matthias Weckerling Stellvertreter/Deputy: Claus Vreden

Vorzimmer: Helga Winter ☎ -126

Projektleitung: Albanien Bosnien-Herzegowina Slowenien PHARE-Twinning Claus Vreden ☎ -104	Projektassistentz: <i>Albanien</i> <i>Bosnien-Herzegowina</i> Dr. Arnd Wöhler ☎ -124 <i>Slowenien</i> Christa Stiller ☎ -128
Projektleitung: Estland Lettland Litauen Rumänien Sabine Stadler ☎ -103	Projektassistentz: <i>Estland</i> <i>Lettland</i> <i>Litauen</i> Rita Tenhaft ☎ -108 <i>Rumänien</i> Christian Schuster ☎ -117 Walburga Schlimgen ☎ -134
Projektleitung: Bulgarien Mazedonien Russische Föderation Petra Fortuna ☎ -105	Projektassistentz: <i>Bulgarien</i> Dr. Elka Parveva-Kern ☎ -141 <i>Mazedonien</i> Christian Schuster ☎ -117 <i>Russische Föderation</i> Amalia Wuckert ☎ -107
Projektleitung: Belarus Ukraine Stefan Hülshörster ☎ -111	Projektassistentz: <i>Belarus</i> Helene Philippsen ☎ -116 <i>Ukraine</i> Wolfram Hertig ☎ -142
Projektleitung: Polen Slowakische Republik Tschechische Republik PHARE-Twinning Uwe Stark ☎ -132	Projektassistentz: <i>Slowakei Twinning</i> <i>Tschechien Twinning</i> Christa Stiller ☎ -128 <i>Bulgarien-Twinning</i> Dr. Elka Parveva-Kern ☎ -141 <i>Polen-Twinning</i> <i>Tschechien Twinning</i> Rita Tenhaft ☎ -108 <i>Polen</i> <i>Slowakische Republik</i> <i>Tschechische Republik</i> Amalia Wuckert ☎ -107
Projektleitung: BR Jugoslawien Drittmittelprojekte Christian Hueck ☎ -125	Projektassistentz: <i>BR Jugoslawien</i> Dr. Arnd Wöhler ☎ -124 <i>Drittmittelprojekte</i> Britta Schwarz ☎ -129
Projektleitung: Kroatien Ungarn Multilaterale Projekte Gregor Kutsch ☎ -123	Projektassistentz: <i>Kroatien</i> <i>Multilaterale Projekte</i> Sabine Lennartz ☎ -112 <i>Ungarn</i> <i>Multilaterale Projekte</i> Beatrix Tatay ☎ -114
Verwaltungsleitung: EDV/Organisation Haushalt/Personal Vereinsangelegenheiten/Förderverein Horst Krug ☎ -118	Personal/Finanzen: Marie-Luise Marx ☎ -115 Buchhaltung/Reisekosten: Gertrude Hüllen ☎ -110 Rosa Ines Klöckner ☎ -130 Monika Schick ☎ -121

IRZ-Team



DEUTSCHE STIFTUNG FÜR INTERNATIONALE
RECHTLICHE ZUSAMMENARBEIT E.V.

Telefon: +49/228/95 55-0

Telefax: +49/228/95 55-100

E-mail: info@irz.de *

Internet: www.irz.de

*Jeder Mitarbeiter ist direkt per E-mail zu
erreichen: Nachname@irz.de

*Multilaterale Projekte/
Hospitationsprogramme*
Brigitte Liebermann ☎ -119
Andrea Gräfin Vitzthum ☎ -120

EDV/Organisation:
Arkadiusz Loboda ☎ -131

Reisestelle/Registratur:
Nicole Gnida ☎ -122
Judith Jakobs ☎ -135

**Schreibdienst/
Telefon- und Faxzentrale:**
Josefa Hartmann ☎ -102
Ute Spies ☎ -101

Fahrer/Hausmeister:
Wolfgang Brünagel ☎ -113

Die Partnerstaaten der IRZ-Stiftung

Partner States of the IRZ Foundation

